

Mieter haben erste Fahrradgarage

Anwohner von Witten-Mitte hatten Abstellmöglichkeiten angeregt. Es soll nicht beim Pilotprojekt bleiben. Uni bietet 400 Plätze am neuen Holzbau an

Von Jutta Bublies

In der Pandemie haben viele ihre Leidenschaft fürs Radeln entdeckt. E-Bikes werden nicht nur von älteren Semestern für Spritztouren in die Natur gekauft. Schwere und nicht gerade preiswerte Räder. Die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte ist einem Wunsch von Mietern gefolgt und hat jetzt in der Innenstadt, im Dieckhoffsfeld, die erste Fahrradgarage in Betrieb genommen.

„Ich gehe davon aus, dass wir weitere Garagen bauen werden.“

Robert Schulte-Kraft
Wohnungsgenossenschaft
Witten-Mitte

Darüber gefreut haben sich die Mieter Doris Schön und Dieter Siener. Sie mussten ihre schweren Fahrräder bislang immer aus dem Keller holen. Jetzt ist damit Schluss. 12.000 Euro hat sich die Genossenschaft die neue Unterstellmöglichkeit für acht Räder kosten lassen. Robert Schulte-Kraft, zuständig für die Wohnungsverwaltung: „Für die Stellplätze nehmen wir monatlich fünf Euro.“

Die erste Garage sei ein Pilotprojekt. Dabei solle es nicht bleiben. „Ich gehe davon aus, dass wir weitere Garagen bauen werden.“ Auch die Verantwortlichen der Universi-



Auf zwei „Etagen“ können die Fahrräder am neuen Holzbau der Universität Witten/Herdecke geparkt werden. Auch Kerry Voß nutzte das Angebot bereits.

FOTO: BARBARA ZABKA / FUNKE FOTO

tät Witten/Herdecke denken an die, die die Hochschule mit dem Rad aufsuchen, und ermuntern dazu nicht nur Studierende, sondern auch die Mitarbeiter.

Der neue Holzbau der Uni, für den der große Hochschulparkplatz weichen musste, bietet jetzt zusätzlich rund 400 Fahrradstellplätze auf dem Campus an. Sie sind nicht nur überdacht, sondern auch beleuchtet, erklärt Dana Mell, Sprecherin für das Holzneubau-Projekt. Insgesamt bietet die Hochschule damit 600 Stellplätze für Fahrradfah-

rer an. Auch am neuen Anatomie-Standort der Hochschule in der Gleiwitzer Straße gibt es welche. Das Angebot solle den Umstieg aufs Rad erleichtern, so Mell.

Wittens Fahrradbotschafter Andreas Müller erinnert an das Witterner Radverkehrskonzept. Es sehe auch eine Fahrradaufbewahrung gegenüber vom Hauptbahnhof vor. Was dem ehemaligen städtischen Verkehrsplaner wichtig ist: Eine solche Anlage dürfe nicht offen, sondern müsse abgeschlossen sein. Die Fraktionen von SPD und Grünen

wünschen sich für die Stadt falls abschließbare Fahrradgaragen um das Rad als alltägliches Verkehrsmittel noch attraktiver zu machen.

Zur Begründung führt Robert Schulte-Kraft an: Menschen, die ein hochwertiges Fahrrad oder E-Bike besitzen, wohnen in Häusern mit mehreren Bewohnern, hätten mitunter das Problem, dass sie ihre Zweiräder für die tägliche Unterbringung in ihre Wohnung etage tragen müssten – oder in den Keller, was nicht für jede Radrarin und jeden Radfahrer möglich sei.

Wohnen und Mobilität

Die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte macht beim Projekt „Bundesweites Netzwerk Wohnen und Mobilität“ des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) mit. Dabei geht es um klimafreundliche Mobilität am Wohnort sowie die Einbindung des Themas bei Verkehrs- und Wohnraumplanungen.

Projektteilnehmer sind unter anderem Wohnungsunternehmen, kommunale Verwaltungen, Stadtplaner und Architekten. Auch die Siedlungsgesellschaft Witten ist beteiligt.

Radverkehrsbeauftragte nimmt bald ihre Arbeit auf

Fahrradgaragen könnten nach Ansicht der beiden Fraktionen städtische oder private Initiativen entstehen und gegen ein Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt hat auf ihre „Anfrage“ reagiert. Sie veröffentlichte in ihrer Antwort darauf, das Thema Fahrradparken zum Aufgabengebiet der neuen Radverkehrsbeauftragten gehört, die Anfang Dezember in Witten ihre Arbeit aufnehmen soll.

Außerdem weist die Stadt darauf hin, dass im Zuge des Umbaus des Karl-Marx-Platzes ein Bereich für die Errichtung einer Fahrradgarage vorgesehen sei.



So sieht sie aus, die erste Fahrradgarage der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte: Stephanie Pieper übergibt den Schlüssel an die Mieter Doris Schön (li.) und Dieter Siener.

FOTO: WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT WITTEN-MITTE